33/215

Au.

3.Januar 1936

Herrn Dr.A.Jöhr, Präsident der Zürcher Kunstgesellschaft,
Schweiz.Kreditanstalt, Paradeplatz, Zürich 1

Sehr geehrter Herr,

Zu Ihrer Orientierung über die Beziehungen des Kunsthauses zum Maler Conrad Meili in Paris und dem gegenwärtigen Stand seiner Angelegenheit gestatten wir uns, Ihnen beiliegend die Durchschläge von Briefen des Kunsthauses an Herrn Meili vom 2. und 5. August 1935 und 30.Januar 1936 zu senden. Die im Sommer entscheidenden Tatsachen sind in dem Brief vom 2.August zusammengefasst. Nach den neuesten Kommissionsbeschlüssen steht es Herrn Meili frei, zur Neubehandlung seines Ausstellungsgesuches einige Originale als Proben einzusenden. Nachgetragen wird ihm sonst nichts, wir nehmen seine Erklärung vom 3.August, dass er unsere Briefe nicht erhalten habe,des Friedens wegen als gültig an. Neue Meinungsverschiedenheiten können nur wieder entstehen, wenn die von ihm zu erwartenden Arbeiten die Kommission veranlassen sollten, auf seine Beteiligung an einer Ausstellung zu verzichten, oder sie so sehr zu beschränken, dass er damit nicht zufrieden ist. Einstweilen ist aber massgebend unser Brief an Herrn Meili von heute.

Seinen an Sie gerichteten Brief vom 31.Dezember 1935 senden wir Ihnen beiliegend zurück.

Mit höflichen Grüssen
Ihr sehr ergebener

Beilagen wie erwähnt,
zurück erbeten (ausser Brief
K.Meili an Dr.A.Jöhr vom 31.Dez.)